

Willeh. 3. Jahre 803. 455. 9.



Dienstag den 1. Februar 1803.

Regensburg vom 14. Jänner.

Folgendes ist die zu Paris geschlossene Konvention wegen der Entschädigung des Großherzogs von Toskana:

K o n v e n t i o n.

Da Se. Majestät der Kaiser, König von Ungarn und Böhmen, zu erkennen gegeben haben, daß Sie den 5ten Artikel des Traktats von Lunévile in demjenigen, was Se. K. H. den Erzherzog Ferdinand, Großherzog von Toskana, betreffe, durch die Verschüßung des von der Reichsdeputation beschlossenen Entschädigungsplans nicht als bindend vollzogen auf ihn könnten, und da dem ersten Konsul der französischen Republik seiner Eides

nichts mehr am Herzen liegt, als zur völligen und gänzlichen Vollziehung dieses Traktats beizutragen, so ist nach gepflogenen Einverständniß mit Sr. Majestät dem Kaiser aller Rüssen beschlossen worden, sich über die Modifikationen einzuversetzen, welche in dem von der Reichsdeputation beschlossenen Plan anzubringen wären, um ihn mit den Grundlagen des Lunéviller Traktats in Einstimmigkeit zu bringen, und damit er unverzüglich mit der Ratifikation des Kaisers und Reichs versehen werden könne.

Zu dem Ende haben die hohen kerktrahrenden Theile zu Ihren respectiven Bevollmächtigten ernannt, nämlich Se. Majestät der Kaiser, König von

Ungarn und Böhmen, den Herrn Johann Philipp Grafen von Kobenzl, und der erste Konsul der französischen Republik den Bürger Joseph Bonaparte, welche nach Auswechslung ihrer Vollmachten über nachstehende Artikel übereingekommen sind:

Artikel 1.

Um die Entschädigung zu vermehren, die zu Gunsten Sr. Durchl. des Herzogs von Modena und seiner Erben stipulirt worden, treten Sr. k. k. Majestät das Amt oder die Landschaft Ortenau in Schwaben mit allen ihren Zubehörungen ab, damit sie mit dem Breisgau vereinigt und damit diese beiden Provinzen ohne irgend eine Ausnahme und Einschränkung von besagter Sr. Durchl. und Ihren Erben, zufolge des 4ten Artikels des Lunenvischer Traktats, besessen werden, der in Rücksicht des Herzogs sowohl von der Ortenau als dem Breisgau zu verstehen ist.

Artikel 2.

Um Sr. k. k. Majestät für die Abtretung der Ortenau zu entschädigen, sollen die beiden Bisthümer Trident und Brixen säkularisirt werden, und Sr. Majestät sollen den Besitz derselben und den Genuß aller ihrer Güter, Rechte und Einkünfte ohne irgend eine Ausnahme antreten, bloß unter der Obliegenheit, daß Sie für den lebenslänglichen Unterhalt der jetzigen beiden Fürstbischöfe und der beiden Kapitel auf eine solche Art sorgen, wie man unter sich übereinkommen wird, so wie für die nachfolgende Dotazion der

Geistlichkeit, welche in diesen Bisthümern auf den Fuß anzustellen ist, der in andern Provinzen der österreichischen Monarchie besteht.

Artikel 3.

Um die Entschädigung Sr. K. H. des Erzherzogs Großherzogs zu ergänzen, soll das Bisthum Eichstädt zu demjenigen hinzugefügt werden, was Sr. K. H. bereits durch das Generalkonkordat oder den Rezek vom 2ten Frimaire (23. November) zugeschieden ist, um von Sr. K. H. und deren Erben in aller Souveraineté und Unabhängigkeit mit allen damit verbundenen Gütern, Einkünften, Rechten und Prerogativen besessen zu werden, so wie der Fürstbischof selbst zu der Zeit der Unterzeichnung des Lunenvischer Friedens besaß, bloß mit Ausnahme der Aemter Sandsee, Wernfels, Spalt, Oberberg, Hornburg und Warburg, Herrieden und aller Dependenzien des Bisthums Eichstädt, die im Anspachischen und Bayreuthischen eingeschlossen sind. Diese sollen nämlich Sr. kurfürstl. Durchlaucht von Pfalzbayern verbleiben und Sr. K. H. dem Erzherzog Großherzog durch ein baares Equivalent ersetzt werden, welches von den Domainen Sr. kurfürstl. Durchlaucht von Pfalzbayern in Böhmen, und im Fall diese nicht zureichten, von andern Einkünften Sr. kurfürstlich-bayerischen Durchl. genommen wird.

Artikel 4.

Unter Vorbehalt der vorgeachten Stipulationen und der Eigentums- und

und andern Rechte, welche Er. k. k. Majestät als Converain der österreichischen Erbstaaten und als Oberhaupt des Reichs zusehen und mit der Vollziehung des Entschädigungsplans vereinbar sind, verpflichten Sich demnach Se. Majestät, Ihren Einfluß anzuwenden, daß der allgemeine, von der Reichsdeputazion beschlossene Entschädigungsplan unter den in der gegenwärtigen Konvention enthaltenen Modifikationen vom Reiche ratifizirt werde und in der kürzesten Frist auch die eigne kaiserl. Ratifikation erhalte.

Artikel 5.

Es wird ausdrücklich verstanden, daß, nach Auswechslung der gegenwärtigen Akte, die in den vorhergehenden Artikeln erwähnten Länder von den Fürsten, denen sie zugetheilt worden, oder in deren Namen auf Civil- und Militairart in Besitz genommen werden können, namentlich auch die Stadt Passau und die Vorstädte Innstadt und Flßstadt, die sogleich von den Truppen Er. k. k. Majestät geräumt und Er. k. k. Durchlaucht von Pfalzbayern in Besitz übergeben werden sollen, jedoch unter den Bedingungen, daß die Festungswerke besagter Stadt nicht vermehrt, sondern bloß unterhalten und daß keine neue Festungswerke in den Vorstädten Innstadt und Flßstadt angelegt werden dürfen. Auch in dem Gebiet des Bisthums Eichstätt darf kein neues Befestigungswerk von Er. K. H. dem Erzherzog Ferdinand und dessen Erben angelegt werden.

Artikel 6.

Der erste Konsul der französischen Republik wird sich mit Er. kaiserl. Majestät aller Reussen vereinigen, um Er. K. H. dem Erzherzog Ferdinand und dessen Erben die Kurwürde zu verschaffen.

Artikel 7.

Die hohen kontrahirenden Theile garantiren sich gegenseitig die Vollziehung alles desjenigen, was in der vorstehenden Artikeln enthalten ist und der bevollmächtigte Minister Er. kaiserl. Majestät aller Reussen soll eingeladen werden, für und im Namen Er. kaiserl. Majestät der gegenwärtigen Konvention als kontrahirendes Haupttheil beizutreten.

Artikel 8.

Gegenwärtige Konvention soll von heute an binnen 20 Tagen, oder wo möglich noch eher ratifizirt werden.

Es geschehen zu Paris den 5ten Nivose des Jahrs II; (26. Dezember 1802.)

(Unterzeichnet:)

Philipp Kobenzl.

Joseph Bonaparte.

Der Graf von Markoff, im Namen Er. Maj. des Kaisers aller Reussen.

Frankfurt vom 15. Jänner.

Die Bittschrift der hiesigen Juhschaft wurde vorgestern bei Rath bewilligt; sie muß nun noch von den bürgerlichen Kollegien genehmigt werden.

den. Außer der Aufbaunng der Judengasse dürfen sie auch in dem schönen ganz neu erbauten Mayn = Quartier unfree Stadt (der Wollgraben genannt) wohnen. Die Deputirten der Judenthafft, Baruch und Kann, sind von Regensburg zurückgekommen.

Aschaffenburg vom 15. Jänner.

Nachrichten aus Regensburg zufolge, kommt unser Kurfürst nicht so bald zurück, und geht noch von da nach München, vielleicht gar nach Wien.

Der Fürst von Fulda = Dranien geht über Braunschweig nach Berlin. Im Frühjahr kommt aber das neue Regenten = Paar nach Fulda zurück. Der berühmte geh. Regierungsrath Arnolbi ist in Fulda angestellt.

Manheim vom 14. Jänner.

Das Französische Gouvernement hat sich für die Erhaltung unserer astronomischen Sternwarte bei Kurbayern interessiert, weil solche mit in die Reihe der Pariser Beobachtungs = Punkte in dieser Wissenschaft gehört.

Der Königl. Schwedische Major, Baron von Höpfe, ist von Quedlinburg in Karlsruhe eingetroffen.

Unter den Personen, welche kürzlich durch unsere Gegend nach Paris passirt sind, war auch der Graf von Ostern.

Mayn vom 15. Jänner.

Am 27sten Dezember wollte sich der in Holländischen Diensten gestandene

Lieutenant Düssel zu Spangenberg in Niederhessen auf dem großen Deiche mit Schlittschuh Laufen belustigen; allein da er in die Mitte desselben kam, brach das Eis und er ertrank.

Am 31sten Dezember ist die kleine Stadt Warstein im Herzogthum Westphalen durch eine Feuersbrunst, die um 10 Uhr des Morgens bei einem starken Winde ausbrach, größtentheils in Asche gelegt worden. In einer Zeit von nicht einmal anderthalb Stunden waren gegen 100 Wohnhäuser mit Nebengebäuden, dem Rathhause und der Pfarrkirche ein Raub der Flammen, deren Opfer auch einige Menschen geworden sind. Auch vieles Vieh verbrannte.

Zu Maynz ist in der Nacht auf den 11ten ein Theil des dasigen Deutschen Hauses abgebrannt.

Der Karossen = Fabrikant Felton zu London hat jetzt auch die Kunst eingeführt, die Wagen und Kutschen im Winter zu wärmen. Der Ofen oder Karossen = Wärmer nimmt keinen Raum ein; was man davon sieht, scheint eine Verzierung zu seyn. Der Aufwand der Feuerung ist unbeträglich.

Paris vom 12. Jänner.

Vorgestern, Nachmittags um 1 Uhr, erschienen die Mitglieder des Senats, des Staatsraths, des Tribunats und des Kassationsgerichts nebst unsern Ministern in der Audienz des Oberkonsuls, um ihm zum Tode seines Schwagers, des Generals Leclerc,

zu kondoliren. Um 2 Uhr empfing er die Mitglieder des diplomatischen Korps, die in tiefster Trauer auftraten. Vom Oberkonsul giengen die verschiedenen Korps zu seiner Gemahlin, die selbige, umringt von den Palastdamen, und wie diese in tiefste Trauer gekleidet, empfing. Auch die Offiziers der Invaliden haben auf 3 Tage die Trauer für den General Leclerc angelegt. Die gegenwärtig hier übliche Staatskleidung ist überhaupt ein völliges Trauerkostüm. Bei der Audienz erschienen die Senatoren etc. mit einem Trauerflor um den Arm. Unsere Blätter enthalten jetzt auch umständlich aus dem Rationalalmanach das Reglement, nach welchem in Paris die verschiedenen Trauern getragen werden.

Bürger Schimmelpennick, ehemaliger batavischer Botschafter zu Paris, hat durch einen Freund dem Herrn Grivel, Schatzmeister der Gesellschaft für die Mitterliebe, 300 Franken für dieselbe zustellen lassen. Als diese Gesellschaft wieder errichtet wurde, hatte er eine gleiche Summe gegeben.

Seit gestern ist endlich hier die Kälte eingetreten. Sie ist so stark, daß die Seine morgen wahrscheinlich Grundeis treiben wird.

Ein Brief des Kriegsministers an die Verwaltungskollegien aller militärischen Korps befiehlt ihnen, jedem Soldaten, der seinen Abschied erhält, eine gute Uniform, und wenn er Grenadier oder Unteroffizier ist, noch seinen Säbel dazu zu geben.

Die Kantonsversammlung der ersten Municipalität von Paris ist vorgestern eröffnet worden.

Es heißt, daß das Theater des Vaudeville, der Mademoiselle Montansier und der größte Theil der Boulevard-Theater in Zeit von 14 Tagen sollen geschlossen werden, damit die größern Theater desto mehr Zuschauer bekommen.

General Rochambeau, der dem General Leclerc im Oberkommando auf St. Domingo folgt, ist ein sehr geschickter Offizier, der schon ehemals auf St. Domingo gedient hat. Er ist der Sohn des alten Marschalls dieses Namens, der im Anfange der Revolution die Nordarmee kommandirte.

Das Handelshaus, welches hier neulich mit 5, nach andern mit 8 Millionen zu zahlen aufgehört hat, hatte viele Lieferungen für die Marine gehabt und besorgte unter andern das Ausrüsten der Expedition nach Louisiana. Ein Theilnehmer des Hauses hat sich erschossen.

Auf der kleinen Eskadre, womit der Präfekt Laffet von Rochefort nach Louisiana abgeseilt ist, befinden sich besonders Professionisten und Uferleute.

Die Stadt Köln hat sich an unsere Regierung gewandt, um auch eine Kommerzkammer oder Handelskollegium zu erhalten.

Advertissemente.

Ediktaleinberufung.

Von Seite des kaiserl. königl. westgalizischen Landesguberniums wird dem ehelichen Klimkower Starosten Vogteibesitzer Anton Borowski, welcher noch im Jahre 1802 in das Ausland abgegangen, und seit dem weder zurückgekommen ist, noch die Ursache seines Ausbleibens angezeigt hat, anmit bedeutet, daß derselbe binnen vier Monaten vom Tage der Kundmachung des gegenwärtigen Edikts zurückkehren, oder zu gewärtigen habe, daß gegen ihn, als gegen einen Auswanderer nach Vorschrift der Gesetze verfahren werden wird.

Krakau am 15. Jänner 1803. 2

Ediktaleinberufung.

Von Seite des kaiserl. königl. westgalizischen Landesguberniums, wird dem Joachim Marcefski und dem Andreas Cypryan aus Rachow joesfower

Kreises, welche noch im Monat März 1802 in das Ausland abgegangen, und seit dem weder zurückgekommen sind, noch die Ursache ihres Ausbleibens angezeigt haben, anmit bedeutet, daß dieselben binnen 4 Monaten vom Tage der Kundmachung des gegenwärtigen Edikts zurückkehren, oder zu gewärtigen haben, daß gegen sie als gegen Auswanderer nach Vorschrift der Gesetze verfahren werden wird.

Krakau den 18. Jänner 1803. 2

Vom Magistrate der Stadt Leipzig im Markgr. Meissen, preuer Kreis wird dem über 30 Jahre abwesenden hierortigen Bürgersohne und ausgelernten Chirurgus Karl Ehabak bedeutet: daß sein Vater gleichen Namens, gewesener hiesige Schanksbürger, und Strumpfliefermeister am 28ten Oktober 1795 mit Hinterlassung eines schriftlichen Testaments, worin derselbe mit einem bis Ende Dezember 1801 auf 1382 fl. rbn. 57 fr. 2 2/3 br. angewachsenen Erbtheile bedacht wurde, verstorben seye.

Derselbe hat daher entweder selbst, oder im Verhinderungsfalle durch einen hinlänglich Bevollmächtigten dieses sein Erbtheil binnen 1 Jahre hierorts so gewis zu e. h. b. b. als im widrigen dasselbe noch weiterhin als ein Kuratelsvermögen behandelt werden würde.

Leipnitz, am 2. März. 1802.

Kours

Cours der Staats-Papiere in Wien, am 21. 22. und 24. Januar 1803.

Mittel - Preis.

	d. 21.	d. 22.	d. 24.
Obligationen			
Wien. Stadt-Banco			
à 5 p.C.	93 5/6	93 1/2	93 2/3
detto Lotto	109	—	109 1/4
Hofkam. à 5 p.C.			
detto à 4 1/2 p.C.	—	—	83
detto à 4 p.C.	81 5/8	81 3/4	81 3/4
detto à 3 1/2 p.C.			
detto unverzinsl.			
halbjährige			
detto detto jährige			
W. Oberkam. Amts			
à 5 p.C.			
detto à 4 p.C.	82	—	82
detto à 3 1/2 p.C.			
Obligationen der			
Stände von			
Böhmen à 5 p.C.			
detto à 4 p.C.	—	—	76 1/2
Mähren à 5 p.C.			
detto à 4 p.C.			
Schlesien à p.C.	—	—	84 1/2
Oest. unter d. Ens			
à 5 p.C.	—	—	88 1/3
detto à 4 p.C.	—	—	81 7/8
detto Lotterie	—	—	89 5/6
Gesler. ob der Ens			
à 5 p.C.			
detto à 4 p.C.	—	—	88 1/4
Steiermark à 5 p.C.			
detto à 4 p.C.			
Kärnthen à 4 p.C.			
Krain à p.C.			
Verfchleiss- Direct.			
Tratten			
detto Lot. Loose			
d. Stück	—	—	66 1/6

Der Herr Alexander von Ribeaupierre
mit 2 Bedienten, wohnt in der
Stadt No. 195., kömmt von
Wien.

Am 28. Jänner.

Der Herr Johann von Tschermiensi
mit 2 Bedienten, wohnt auf dem
Kleparz No. 78.

Der k. k. Gardeoberlieutenant Herr
Anton von Dombrowski mit 1 Be-
dienten, wohnt in der Stadt No.
91.

Der Herr Graf Franz von Lubinski
mit 2 Bedienten, wohnt in der
Stadt No. 91.

Der Arzt Herr Simon Skulski mit 1
Bedienten, wohnt in der Stadt No.
91.

Der königl. preussische Kürassierlieute-
nant Herr Paul von Zarzeski, wohnt
in der Stadt No. 504.

Am 29. Jänner.

Der Herr Anton von Gustowski mit
2 Bedienten, wohnt in der Stadt
No. 483.

Der Herr Joseph von Kieniski mit 2
Bedienten, wohnt in der Stadt
No. 552.

Am 30. Jänner.

Der Herr Ignaz von Radonski mit
Gattin und 3 Bedienten, wohnt in
der Stadt No. 95.

Der Herr Albert von Skwinski mit
1 Bedienten, wohnt auf dem Kle-
parz No. 24.

Der-

Angelommene Fremde in Krafau.

Am 27. Jänner.

Der Herr Sebastian von Glembozki
mit Gattin und 3 Bedienten, wohnt
auf dem Kleparz No. 251.

Verstorbene in Krakau und den Vor- städten.

Am 26. Jänner.

Die Wittwe Theresia Drozdowska, 94 Jahr alt, an Schwäche, auf dem Sande Nro. 139.

Die Marianna Wojzifowna, 30 Jahr alt, an der Wassersucht, im St. Lazarspital auf der Wessola Nro. 221.

Die Wittve Franziska Tschirwinska, 77 Jahr alt, an der Wassersucht, auf dem Sande Nro. 352.

Die Wittve Regina Majowska, 98 Jahr alt, an Schwäche, in der Stadt Nro. 84.

Dem Zimmermann Jakob Sokolowski sein Sohn Thomas, 8 Tage alt, an Konvulsionen, auf dem Kasimir Nro. 26.

Der Bediente Kasimir Malecki, 62 Jahr alt, an der Abzehrung, auf dem Kasimir Nro. 132.

Die Wittve Theresia N., 85 Jahr alt, an Schwäche, auf dem Sande Nro. 96.

Dem Zimmermann Johann Barzicki sein Sohn Sebastian, 8 Tage alt,

an Konvulsionen, auf dem Kasimir Nro. 182.

Am 27. Jänner.

Der Theresia Trimlinka ihre Tochter Agnes, 11 Tage alt, an Konvulsionen, in der Stadt Nro. 345.

Dem Tagelöhner Kownecki sein Weib Barbara, 48 Jahr alt, an der Wassersucht, auf dem Sande Nro. 272.

Die Dienstmagd Eva Augustinka, 40 Jahr alt, an der Wassersucht, im St. Lazarspital auf der Wessola Nro. 221.

Dem Vorkäufer Johann Zolontkiewicz sein Weib Eva, 60 Jahr alt, an der Lungenstucht, in der Stadt Nro. 492.

Am 28. Jänner.

Dem Bedienten Johann Kosch, sein Sohn Johann, 5 Wochen alt, an Konvulsionen, in der Stadt Nro. 589.

Dem k. k. Buchhaltungsingrosisten Herrn Reichard seine Frau Josepha, 19 Jahr alt, an der Abzehrung, in der Stadt Nro. 316.

Der Maurer Karl Gonsiorowski, 34 Jahr alt, an der Lungenstucht, in der Stadt Nro. 469.

Krakauer Marktpreise

vom 25ten Jänner 1803.

			fl.	fr.		fl.	fr.		fl.	fr.		fl.	fr.
Der Korej	Weizen	zu	8	—		7	45		fl.	fr.		fl.	fr.
—	Korn	—	6	15		6	7 1/2		7	30		7	—
—	Gersten	—	4	30		3	15		6	—		5	45
—	Haber	—	3	30		3	22 1/2		4	—		—	—
—	Hirse	—	11	30		11	—		3	15		—	—
—	Erbfen	—	6	45		6	30		1	—		9	—
									6	—		—	—